

Letzte Nachrichten.

Eine Luftschifflinie Frankfurt-Düsseldorf?

Düsseldorf, 8. April. Heute nachmittag fand hier unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungsrates Dr. von Krüger eine Sitzung des Komitees zur Förderung des Luftschiffverkehrs statt, die sich in der Hauptsache mit der Frage einer Luftschiffverbindung zwischen Frankfurt a. M. und Düsseldorf beschäftigte.

Stresan, 8. April. Das Neueste Ober-Kriegsgericht sprach einen Sergeanten der Feldartillerie frei, der vom Kriegsgericht zu zwei Jahren Gefängnis und zu Degradierung verurteilt worden war, weil er bei Kaisers Geburtstag einem Zeittant ein Bierleibchen an den Kopf geworfen und ihm eine Schramme beigebracht hatte.

München, 8. April. Die Eröffnung der österreichischen Strecke der Tauernbahn, durch die der Verkehr von Deutschland und Oesterreich nach dem Adriatischen Meer bedeutend verkürzt wird, ist für den 1. Juli in Aussicht genommen.

Saßburg, 8. April. Der Schnebergshilfe Peter Reich aus Rosenheim in Bayern, welcher hier unter dem Namen Professor Pierre aus Paris auf großem Fuße lebte, ist unter Hinterlassung bedeutender Schulden flüchtig geworden.

Paris, 8. April. In Amblainville kam in der letzten Nacht neuerdings ein Streik zum Ausbruch. Die ausländischen Arbeiter der Fabrik Webar zogen vor das Gebäude und schlugen die Fenster ein.

Paris, 8. April. Die dem „Temps“ aus Dschibutti gemeldet wird, ist Kaiser Menelik wieder schwer erkrankt. Word und Selbstmordversuch einer Mutter.

Sofia, 8. April. In diesem politischen Kreise herrscht große Aufregung, weil Rußland seine Zustimmung zur Anerkennung der Unabhängigkeit Bulgariens erst dann erteilen will, wenn die Ratuf- und andere Fragen, z. B. die der Leuchttürme im Schwarzen Meere, der Sanitätsangelegenheit, geregelt sein werden.

Belgrad, 8. April. Der Herausgeber der „Radni Bist“ und der Redakteur eines anderen hiesigen Blattes wurden unter dem Verdachte, an einer antijugoslavischen Verschwörung beteiligt gewesen zu sein, verhaftet.

Saloniki, 8. April. Die Aufstandsbewegung der Albanen hat nun auch auf Mazedonien übergriffen. Infolgedessen wurden große Truppenverstärkungen nach Dohë dirigiert.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.“)

3 Uhr 10 Min. Kredit 199,50, Diskonto 189,50, Deutsche Bank 241,87, Kanada 175,75, Paketfahrt 116,87, Nordl. Lloyd 85,62, Russische Anleihe von 1902 86, Laurahütte 197, Bochumer Guß 226,25, Harpener 192,62, Gelsenkirchen 188,25, Berliner Handels-Gesellschaft 171,87, Baltimore 111,80, Phönix 172,42, Dresdner Bank 151,12, Schaaffhausen 133,87, Lombarden 18,60, A. E. G. 230,75, Siemens & Halske 206,25, Deutsche Übersee 156. — Tendenz: Fest.

Am Kassasmarkt notierten höher: Berliner Speditionverein 2,80, Akt.-Ges. für Verkehrswesen 7,50, Balcke Telling 3, Gestorff Maschinen 5, Hartmann Masch. 3, Howaldtswerke 9, Kappel Masch. 3, Nordd. Gummi 3,25, Delmenhorst Linoleum 2,50, Deutsche Gasglühlicht 5, Gebrüder & König 5, Rosenthal Porzellan 5,50, Thöls Oelabrik 2,50, Ver. Dampfzugesellen 2,50, Apierbecker Bergwerk 4, Disseldorfer Eisen 4, Geisweider 3,25, Kattowitz Bergbau 3, König Wilhelm 4,50, Lothring. Eisen St.-Pr. 4, Mühlheimer Bergwerk 5, Langendreer 4,50, Schubert & Salzer 2,25; niedriger: Ver. Petroleum 2, Gebrüder & Co. Spinnerei 2.

Londoner Börse vom 8. April. Es notierten: Engl. Kons 15 3/16, Rio Tinto 70 1/2, Geduld 10 1/2, Goldminen 1 1/2, Steel cons 3 1/16, Suez prest. 116,60, Bland Mines 5 1/2, Anaconda 9 3/8.

Kaliwerk Salzmünde.

An der Gewerkeversammlung, über die wir bereits kurz berichteten, haben etwa 30 Gewerke teilgenommen, die einen Kuxenbesitz von 701 Stück repräsentierten. Sämtliche von der Verwaltung auf die Tagesordnung gesetzten Punkte wurden genehmigt und dem Grubenvorstand die erbetene Entlastung erteilt. Dem sehr ausführlichen Bericht des Grubenvorstandes, den Herr Generaldirektor Schweigert erstattete, entnehmen wir folgendes:

„Der letzten Gewerkeversammlung am 10. April 1908 haben wir Ihnen mitgeteilt, dass wir Ihnen in der diesjährigen ein fertiges Kaliwerk hoffen vorstellen zu können. Dieses Versprechen hat der Grubenvorstand eingelöst. Unsere Anlagen waren bereits Anfangs März so weit, dass wir die beim Schichtabteufen gefallenen Kalisalze verarbeiten konnten. Wir haben auch inzwischen mit dem Syndikat einen provisorischen Vertrag abgeschlossen, der uns berechtigt, in den Monaten Mai und Juni für 100.000 Mk. Salze an das Kalisyndikat zu liefern. Die in dem bei 850 m getriebenen Querschlag angefahrenen Salze haben sich als vorzügliche Carnallite erwiesen. Dasselbe freudige Ergebnis hat die Durchörterung der auf der Sohle mit 31 m Mächtigkeit anstehenden Kalisalze ergeben. Wir haben Salze von hohem Chloralkaligehalt, die sich ganz vortrefflich durch ihren geringen Schlammgehalt auszeichnen und deren Verarbeitung eine äusserst lukrative ist, so dass wir hoffen, dass unser Werk ebenso günstige Resultate erzielen wird als das Kaliwerk Krügershall.“

Weiter habe ich Ihnen die Mitteilung zu machen, dass es dem Grubenvorstand ganz in der letzten Zeit gelungen ist, die Genehmigung der Behörden zu erwirken, die Abwasserleitung des Kaliwerks Krügershall zur Abführung der Endläufe mitzubenzuten. Durch diese Genehmigung ist uns eine einmalige Ausgabe von mindestens 80-100.000 Mk. erspart worden. Die Unterhaltung der Leitung wird aber auch weiterhin auf gemeinschaftliche Kosten geschehen, so dass wir auch hierdurch eine jährliche Ersparnis erzielen.

Für den fertigen Ausbau unseres Werkes schätzt der Grubenvorstand die erforderlichen Mittel noch auf 1.650.000 Mk. Der Grubenvorstand hält es für richtig, dass die Fertigstellung des Werkes durch Zusage geschieht und nicht durch Bankkredite, die uns ungeheuer viel Geld kosten und in schliesslich von den Herren Gewerke auch aufzubringen ist, sei es nun als Zinssubsei es dadurch, dass die zu erwartenden Ausbeuten geschmälert und auf unabsehbare Zeit hinausgeschoben werden. Unter Berücksichtigung dieser Umstände möchte ich Sie bitten, meine Herren, die Zinssube von 1.500.000 Mk., die wir unbedingt noch zur Fertigstellung unseres Werkes haben müssen, zu beschliessen, und zwar ganz zu beschliessen, besonders auch die Sie ja Obligationen der Gewerkschaft erhalten, die Ihnen eine gute Verzinsung Ihres investierten Kapitals für die Zukunft gewähren.“

Die Gewerkeversammlung beschloss demgemäss und bewilligte ausserdem einen Bankkredit bis zu 1 Mill. Mk. Auf die Anfrage der Herrn Gewerke, ob der Grubenvorstand nicht auch beabsichtige, eine Teilung der Felder vorzunehmen und hier eine zweite Schichtanlage zu errichten, wurde von dem Grubenvorstandsvorsitzenden ausgeführt:

„Die Frage der Feldesteilung hat unseren Vorstand selbstverständlich auch schon beschäftigt, und wir werden wohl auch, wie andere Gesellschaften, zu einer solchen Teilung schreiten müssen. Wenn diese auch weniger einem Bedürfnis entspricht, so entspricht dieselbe lediglich den jetzigen Gepflogenheiten. Bevor wir eine solche Teilung vornehmen, wollen wir aber abwarten, ob aus diesen Teilungen den anderen Gesellschaften wirklich Vorteile erwachsen. Ich kann nicht annehmen, dass es zur Gepflogenheit werden wird, dass nun jedes Loch in der Erde wirklich ein Anrecht auf eine besondere Syndikatsquote bieten soll. Nicht Kaliwerke werden entstehen, meine Herren, sondern lediglich Schächte, die eben keine Kaliwerke sind. Selbstverständlich wären wir bei unserem kolossal mächtigen Kaliager zu einer Teilung in der Lage. Wohl haben andere Gesellschaften grösseren sogenannten Feldesbesitz, meine Herren, wenn man sich diesen Feldesbesitz aber einmal ansieht, der aus 30, 40, ja 100 und noch mehr Feldern bestehen kann, so findet man, dass es doch recht zweifelhaft ist, ob und in welcher Menge dieser kolossale Feldesbesitz Kalisalze birgt. Bei uns ist es aber sicher, dass wir unter unseren 10 Millionen Quadratmetern ein hochprozentiges Kaliager liegen haben, dessen Mächtigkeit im Durchschnitt wohl 30 m betragen dürfte. Ich

erinnere daran, dass wir in Langenbogen etwa 50 m erbohrt haben, dass wir mit unserem Schacht etwa 30 m durchgebohrt und dass wir bei Müllerdorf etwa 10 m Kalisalze durchgebohrt haben. Im letzten Boiloch Hartalze.“ Herr Baumeister Kühnt, Halle, spricht namens der Gewerke dem Grubenvorstand für die viele Arbeit und Mühe, die er gehabt, die Anerkennung der Gewerke aus und beantragt, dem Grubenvorstand ein Honorar von 15-20.000 Mk. zu bewilligen. Namens des Grubenvorstandes wird von Herrn Bankier Krüger, Halberstadt, ausgeführt, dass er ablehne, Bezahlung für seine Arbeit und Mühe zu nehmen, dass er vielmehr für eine Ehrenpflicht halte, das Werk auch weiter aufzubauen. Herr Generaldirektor Schweigert, der ja zweifellos die meiste Arbeit und Mühe gehabt habe, und der nicht allein als Vorsitzender des Grubenvorstandes, sondern auch als Leiter des Werkes fungiere, würde in anderer Form eine besondere Vergütung gewährt werden.

Der Gewerke Laue fragt an, ob dies nun die letzte Zusage sein oder ob man auf die Einziehung noch weiterer Mittel gefasst sein müsste. Herr Krüger bemerkt, er hoffe ganz bestimmt, dass weitere Zinssube nicht mehr nötig sind.

Es wurde eine weitere Anfrage wegen des Hartalzvorkommens gestellt. Diese wurde von Herrn Generaldirektor Schweigert zu dahingehend beantwortet, dass ein gutes Carnallitwerk mit ausgedehnter Abwasserkonzession, billigen Kohlen und guter Rohsalz den Konkurrenzkampf gegen ein mittelmässiges Hartalzwerk nicht zu fürchten brauche. Selbstverständlich sei beabsichtigt, durch einen Querschlag von dem Schacht aus das bei Müllerdorf erbohrte Hartalzlager auszuerschliessen.

Es wurden im übrigen sämtliche Punkte der Tagesordnung antragsgemäss genehmigt.

Reichsbank. Die Rückflüsse nach dem Quartal haben sich bisher wenig befriedigend gestaltet. Bis zum 5. d. M. — weitere Ziffern liegen noch nicht vor — war die Steuerpflicht, die am 31. März d. J. 200 Mill. Mk. betragen hatte, nur auf 229 Mill. Mk. zurückgegangen. Das Reich hat die Bank von neuem recht beträchtlich in Anspruch genommen, so dass der Effektenbestand, der bereits am 21. März mit 325 Mill. Mk. den Vorjahresbestand um nahezu 200 Mill. Mk. überstieg, weiter gewachsen ist. Die Frage einer Diskontomässigung wird erst dann aktuell werden, wenn sich der Umfang der Rückflüsse übersehen lässt.

Die Anteile der Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika, die bereits am Mittwoch um 30 Proz. gestiegen waren, zogen gestern weiter um 25 Proz. bis auf 585 Proz. an, da sich das Geschäft von dem Antreffen des Blaugrudens südlich von der Luderitz-Bucht erhellt.

Leipzig Gummiwarenfabrik Akt.-Ges., vorm. Julius Marx, Heine & Co. Nach Abschreibungen, Abzug der Unkosten usw. im Betrage von 295.520 (313.952) Mk. verbleibt ein Reingewinn von 100.012 (125.063) Mk., von welchem 7 (8) Proz. Dividende verteilt und 1158 (8000) Mk. auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen.

Verenigte Glanzstoff-Fabriken Akt.-Ges. in Elberfeld. In der Generalversammlung wurde auf Antrag des Vorsitzenden Jordan der Beschluss gefasst, zum Zweck der Herabminderung der Dividenden und zur eventuellen rechtzeitigen Bereitstellung liquider Mittel das Grundkapital um 2,5 Mill. Mk. auf 5 Mill. Mk. zu erhöhen. Der Mindestkurs der Aktien wird der Nennwert sein.

Duxer Kohlenverein in Dresden. Auf den Werksanlagen in Böhmisch Werdau wird Geschäft im Betriebjahre 1908 8.096.905 m-Ztr. gefördert (7.425.076 m-Ztr.). Auf den Anlagen in Grosszossen (Bezirk Leipzig) wurden 2.081.500 hl Rohkohle gefördert und 3.975.799 Briquets und 1.443.800 Stück Nasspresssteine erzeugt. Das Unternehmen erzielte in 1908 auf Generalkohlenkonto einen Bruttoertrag von 1.175.955 (1.268.968) Mk. und auf Briquetkonto einen Betriebsergebnis von 61.600 Mk. Nach Abzug von 1.45.881 Mk. und Abzug der Generalkosten mit 410.876 Mk. bleibt ein Gewinn von 875.598 Mk. Hiervon sollen 12 (14) Proz. Dividende verteilt und 324.810 Mk. vorgetragen werden.

Prämien-Kursbericht

der Bankfirma Samuel Zienniger, Berlin, 8. April 1909. Telegramm-Adresse: „Bahnenbank Berlin.“

Die Firma war heute zu nachstehenden Sätzen Verkäufer für Vorprämien bezw. Käufer für Rückprämien:

Table with columns: Vorprämien (April, Mai), Rückprämien (April, Mai). Rows include Lombard, Franzosen, Baltimore, Canada Pacific, Turken-Lose, Darmstädter, Disc. Comm., Berl. Hildages, Dtsch. Bank, Gelsenkirchen, Oesterr. Cred., Russenbank, Dyanan, Hamb. Packet, Nordl. Lloyd, Prince Henry, Gr. Berl. Starb., Bochumer, Russen v 1902, Laura, Gelsenkirchen, Harpener, Phönix, D.-Luxemb., Dortmund, A. E. G., Vorprämien per Juni, Lombard, Baltimore, bis S. Canada, Turken, Darmstädter Bank, Bochumer, Laura, Gelsenkirchen, Phönix.

Advertisement for 'Erstens: Perdynamin, Zweitens: Perdynamin-Cacao'. Text: 'sollte jeder Leidende als tägliches Stärkung- und Nahrungsmittel benutzen. Erhältlich in den Apotheken.'

Large advertisement for 'Fr. Naumann, Kunstmöbelfabrik, Halle a. S., Rathausstrasse 14.' Text: 'Ausserordentlich günstige Gelegenheit zum Einkauf preiswerter Ausstattungen und Einzelmöbel. Wegen Umgestaltung des gesamten Möbellagers sollen die reichlich vorhandenen Bestände bis auf Weiteres zu ganz bedeutend ermässigten Preisen verkauft werden. Grösste Auswahl in einfachen, mittleren und reichsten Ausstattungen.'

Nachfrage- und Angebot-Preise von Kaffee-Kuxen, von Samuel Weissberger, Berlin und Essen, 5. April.

Table with 5 columns: Name, Unit, Price, Name, Unit, Price. Includes items like Adler-Kaffee, Weissberger, etc.

Wasserstände.
(+ bedeutet über, - unter Null.)

Table with 4 columns: Name, Date, Level, Name, Date, Level. Includes stations like Artam, Brückenpegel, etc.

Waren und Produkte.

Table with 5 columns: Name, Unit, Price, Name, Unit, Price. Includes items like Berliner Produkte, Weizen, etc.

Getreide.

Table with 5 columns: Name, Unit, Price, Name, Unit, Price. Includes items like Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Zucker.

Table with 5 columns: Name, Unit, Price, Name, Unit, Price. Includes items like Hamburg, Berlin, etc.

Kaffee.

Table with 5 columns: Name, Unit, Price, Name, Unit, Price. Includes items like Hamburg, Bio de Janeiro, etc.

Spritu.

Northhausen, 4. April. Brennwein 40 Vol. Proz. für 100 kg 108-109 M. etc.

Kartoffelmehl und Stärke.

Berlin, 4. April. Kartoffelmehl und Stärke 22,35-22,75, Feuchte Stärke 11,50.

Chemische Produkte.

Hamburg, 8. April. Chlorsäure per loco 10,45 M. Febr.-März 6,25 M.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmarkt via Azores-Banden. New York, 8. 4. Chicago, 8. 4. Weizen p. Mai 129,13 etc.

Hess. Stroh usw. Halle, 6. April. Bericht über den Stroh, mittelwichtig von Otto Westphal. Preise für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn.

2. Ziehung 4. Klasse 20. Königl. Preuss. Lotter.

Ziehung vom 4. April 1906. Nur die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

Table with 4 columns: Prize amount, Winning numbers, Prize amount, Winning numbers. Lists various prize amounts and corresponding numbers.

2. Ziehung 4. Klasse 20. Königl. Preuss. Lotter.

Ziehung vom 20. April 1906, nachmittags. Nur die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

Table with 4 columns: Prize amount, Winning numbers, Prize amount, Winning numbers. Lists various prize amounts and corresponding numbers.

Petroleum und Öle.

Hamburg, 8. April. Stadtsteuern 60,00, amer. Steam 51,00 Chamberlain 52,25. Wafa. Bremen, 8. April. Baumwolle etc.

Metalle.

London, 8. April. Chili-Kupfer ruhig 57 1/2, 8 Mon. 47 1/2, Zinn Straits fest 13 1/2, 1 Monat 13 1/4.

Table with 4 columns: Prize amount, Winning numbers, Prize amount, Winning numbers. Lists various prize amounts and corresponding numbers.

Sportnachrichten.

Wasserpost.

Deutschland freigeht! Aus Monte Carlo wird gemeldet: Das deutsche Rennboot "Mileste" gewann in der ersten Klasse das Motorbootrennen über 50 Kilometer, die in einer Stunde sechs Minuten 27 Sekunden zurückgelegt wurden.

Der Gächlige Regatta-Verein schreibt für den 20. Juni eine internationale Ruder-Regatta aus, die auf der Elbfluttrasse zwischen Wörlitz und Blasewitz stattfindet. Die Regatta umfasst 12 Rennen, darunter als Hauptkonkurrenz den Kaiserstich.

Der vom Spinderleider Ruder-Verein zu verteidigen ist. Weder- schluß für ausländische Vereine ist am 28. Mai, für inländische Vereine am 3. Juni.

Die Deutschen Rudervereine 1909 werden am Sonntag, den 16. August auf dem Rhein in Straßburg-Rehl ausgetragen. Zur Aufzählung gelangen zum ersten Male nur vier Kon- furrenzen, und zwar Einer, Zweier, Zweier ohne Steuermann, Vierer ohne Steuermann und Achter. Der Doppelvierer ohne Steuermann hat man fallen lassen, weil die Staffler es meist vor- zogen, nur die Einervereine zu betreiben, während der Vierer vom Programm gestrichen wurde, um der gleichen Konkurrenz

ohne Steuermann den Platz zu geben, der ihr nach allgemeiner sportlicher Bedeutung gebührt. Weder- schluß für die vier Meister- schaftstrennen ist am 29. Juni in Berlin.

Radjahrpost.

Berlin-Reptom. Auf der hiesigen Radrennbahn errang am letzten Sonntag im Dauerrennen über 70 Kilometer der bekannte Jägerdorfer Adolf Schulze den ersten Preis, während Hermann Frgemmel Zweiter wurde. Aus dem Hauptfahren ging Georg Sterba als Dritter hervor; Willi Bogt behauptete den dritten Platz. Diese vier Fahrer bestritten ihre Rennen auf Brennabor, dem stabilsten und besten Rad der Welt.

Gesetzlich darf

Sie müssen nicht sagen:
„Ich möchte ein Paket Malzkaffee“,
sondern:
Sie müssen sagen:
„ein Paket Kathreiners Malzkaffee.“

Dann haben Sie die Sicherheit, den echten und wohl- schmedenden Kathreiners Malzkaffee zu erhalten. Auf jedem Paket muß das Bild des Pfarrer Kneipp und die Firma Kathreiners Malzkaffee-Fabriken stehen.

Grundstücke.

Hausgrundstück
mit Torzufahrt, ca. mod. Boden, Gebläse, altershalber sofort zu verkaufen. Zu erfragen unter U. 7823 bei Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.

Villa
mit grossem Garten in schöner Lage, dicht am Walde, zu verkaufen. Wasservers. elektr. Licht, Vorhanden. Auskunft erteilt Herr Bürgermeister Wendt daselbst.

Morgensonne Abendröthe
Villen- und 3 Wohnzimmern, reichlich gebläut. Wasserleitung elektr. Licht, 1000 qm Wald u. Gärten, 20000 Mk. Anzahlung ver- käuflich. Elektr. Bahn und Eisenbahn. Dresden-Cottbus-Ab- teilung. Prospekt kostenfrei. Altona und Hamburg. Kostgütig überwärts-Dresden.

Kostenf. Stellenvermittlung für Mitglieder u. Prinzipale durch d. Verband deutscher Handlungs- gehilfen zu Leipzig. Offene Stellen und Bewerbungen stets in grosser Auswahl. Geschäftsstelle Leipz. -Strasse 84. Fernsprecher 2194.

in MAGGI-Original-Flaschen nichts anderes als echte MAGGI-Würze feilgehalten werden. Beim Nachfüllen achte man darauf, dass die Würze aus der grossen Original-MAGGI-Flasche gefüllt wird. Auch verlange man ausdrücklich echte MAGGI-Würze und weise Nachmachungen zurück.

SANATOGEN

ist ein Nährstoff von grösster Reinheit, der sich als zuverlässiges Kräftigungs- mittel seit einem Jahrzehnt bewährt hat. Sanatogen zeigt eine Doppelwirkung als wertvolles Kräftigungsmittel und als besondere Nahrung des Nervengewebes. Dies begründet seine Unentbehrlichkeit für die grosse Zahl derer, die in ihrer Gesundheit geschwächt sind (Blutarme, Nerven u. a.), und zur Er- nährung Leidender während und nach er- schöpfenden Krankheiten (bei Neurasthenie, Tuberkulose, nach Operationen u. a. m.). Die geradezu beispiellosen Erfolge werden erläutert und nachgewiesen in mehr als 120 wissen- schaftlichen Veröffentlichungen und ane- kant in 8000 ärztlichen Zuschriften. Sanatogen ist erhältlich in Apotheken und Drogerien. Bauer & Cie., Berlin SW. 48.

TRAURINGE
DAS PAAR VON 10-50 MK
An Haltbarkeit unübertroufen
E. Pröhl,
Gr. Steinstr. 18,
Fernr. 3434.

Antliche Bekanntmachungen.

Nachrichten über den Eintritt in Unteroffizierschulen.

- Die Unteroffizierschulen haben die Bestimmung, junge Leute für den Unteroffiziersstand kostenfrei auszubilden. Bei militärischer Erziehung sollen sie dort ihre Schulkenntnisse so weit ergänzen, wie dies für den militärischen Beruf und für ihre spätere Verwendung im Wehrstande nützlichensweise ist. Daran wird der Erwerb der Ausbildung und Ausbildung besondere Aufmerksamkeit zugewandt.
- Wer in eine Unteroffizierschule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich, nachdem er mindestens 1 1/2 Jahre alt geworden ist, beglaubigt von seinem gesetzlichen Vertreter, bei dem für seinen Aufenthaltort zuständigen Bezirkskommando oder bei einer Unteroffizierschule (in Weich, Göttingen, Marientempel, Rottb., Trossen u. A. und Weich) oder Unteroffizierschule (in Annaburg, Barchfeld, Breitenberg i. Pom., Jütlich, Neuburg, Weidburg und Wollan) vorzustellen und hierbei folgende Schritte mitzulegen:
 - a) ein Geburtszeugnis,
 - b) den Konfirmationschein oder einen Ausweis über den Empfang der ersten Kommunion,
 - c) ein Unbedenklichkeitszeugnis der Polizeibehörde,
 - d) eine vorhandene Schulzeugnisse.
 e) eine amtliche Bescheinigung über die bisherige Beschäftigungs- weise, über früher überhandene Krankheiten oder etwaige erblidte Beladung.
- Das Bezirkskommando oder die Unteroffizierschule, die die Bescheinigung über die Aufnahme einer solchen Vernehmung über die unter 4. erdachte Verpflichtung, die vom gesetzlichen Vertreter zu unterzeichnen ist.
- Die Aufzunehmenden dürfen nicht unter 17, aber nicht über 17 Jahre alt sein und sollen eine Körperhöhe von mindestens 161 cm und einen Brustumfang von 76 bis 78 cm haben. Sie müssen sich tabellös gefüht haben, vollkommen gesund, im Besitz eines zu ihrem Alter tragbarem, sowie frei von körperlichen Gebrechen und wesentlichen Anlagen zu chronischen Krankheiten sein. Ein scharfes Auge, gutes Gehör und schlechteste (nicht hollernde) Sprache haben. Sie müssen leiblich und im allgemeinen richtig schreiben, Ge- dächtnis in beachtlicher Weise (nicht durch) ohne Nachhilfe leisten können und in den vier Grundrechnungsarten bewandert sein. Bettmäder dürfen nicht aufgenommen werden.
- Unvorsicht Strafen frei, erfolgt die Einberufung nach Bestimmung des Bezirkskommandos, nachdem der Kandidat den 15. Lebensjahr vollendet hat. Haupteinberufungsstage sind der 15. April und der 15. Oktober.
- Die Ausbildung in der Unteroffizierschule dauert im all- gemeinen zwei Jahre.
- Die Jöglinge der Unteroffizierschulen gehören nicht zu den Militärpersonen des Reichsheeres. Jänen stehen daher bei vor- kommenden Dienstbedürfnissen keine Ansprüche auf Inhabenden- wohnheiten zu. Aus der Unteroffizierschule muß der Jögling in die hierfür bestimmte Unteroffizierschule übertritten.
- Für jeden vollen oder beginnenden Monat des Aufenthalts auf der Unteroffizierschule muß es 200 Mark, im ganzen höchstens 4 Jahre, für den Aufenthalt auf der Unteroffizierschule ebenfalls vier Jahre nach seiner Überweisung an einen Truppenenteil im Heere dienen.
- Wenn ein Jögling dieser Verpflichtung nicht oder nicht völlig nachkommt, sind die für ihn in der Unteroffizierschule auf- gewandten Kosten zu erstatten. - Wird ein Jögling dagegen als ungeeignet aus der Unteroffizierschule oder der Unteroffizierschule entlassen oder wird bei einem Truppenenteil die Dienstverpflichtung im öffentlichen Interesse aufgehoben, so sind Kosten nicht zu erstatten.
- Bei dem Wehrtritt in die Unteroffizierschule leistet der Frei- willige den Heimwehr- und steht dann mit jeder andere Soldat des Heeres unter den militärischen Befehlen.
- Nach der im allgemeinen zwei Jahre dauernden Ausbildung in der Unteroffizierschule werden die Unteroffizierschüler in erster Linie der Infanterie übertritten, können aber auch den Wärschener- gendverteilungen, der Teile und Batterien, den Wärschener, den Bezirkskommandos und der Marine-Infanterie zugeteilt werden.
- Die Einberufenen müssen für die Heile zu der Unteroffiziers- chule ausreichten mit Schulzeug, Kleidung und Wäsche ver- sehen sein.
- Die vorzulesenden Nachrichten werden mit dem Besonderen bekannt gemacht, daß Meldungen zum Eintritt in eine Unteroffizierschule beim unternehmenden Kommando, zum Militär- und Sonnabends 10 Uhr, am besten am 2. April 1909.

Bekanntmachung.

Zur Umänderung von Verordnungen ist das Bureau VIII, Königstrasse 1, v. an Montag, den 12. April 1909, vormittags von 9-10 Uhr geöffnet. Halle a. S., den 6. April 1909. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir bringen wiederholt zur öffentlichen Kenntnis, das dem Bureau VIII, Königstrasse 1, zur Umänderung von Verord- nungen die Einmündeten-Bekanntmachung vorzulegen ist. Halle a. S., den 4. Januar 1909. Der Magistrat.

In unser Handelsregister B Nr. 60 betreffend: F. Schmidt Dampfmaschinenfabrik Halle a. S. Zweigunternehmung der Sanger- hauer Aktien-Maschinenfabrik und Maschinenfabrik, vormals Sanger und Nabe in Sangerhausen mit Zweigunternehmung in Halle a. S. ist heute eingetragen: In der Generalversammlung vom 1. Febr. 1909 ist folgende Statuten- änderung beschlossen worden: 3. erdachte folgenden Zusatz: Die Gesellschaft ist befugt, sich bei an- deren Unternehmungen in jeder zulässigen Form zu beteiligen oder solche zu übernehmen, zu veräußern oder zu verpachten und sonstige Titel und Rechte zu erwerben, zu verpfänden und zu veräußern. Sie ist be- rechtigt, alle Maßnahmen zu er- greifen und Geschäfte zu machen, welche dem Vorhange in Gemein- schaft mit den Kapitalgebern zur Erreichung oder Förderung der Zwecke der Gesellschaft angehen. Die Gesellschaft ist befugt, sich bei an- deren Unternehmungen in jeder zulässigen Form zu beteiligen oder solche zu übernehmen, zu veräußern oder zu verpachten und sonstige Titel und Rechte zu erwerben, zu verpfänden und zu veräußern. Sie ist be- rechtigt, alle Maßnahmen zu er- greifen und Geschäfte zu machen, welche dem Vorhange in Gemein- schaft mit den Kapitalgebern zur Erreichung oder Förderung der Zwecke der Gesellschaft angehen. Die Gesellschaft ist befugt, sich bei an- deren Unternehmungen in jeder zulässigen Form zu beteiligen oder solche zu übernehmen, zu veräußern oder zu verpachten und sonstige Titel und Rechte zu erwerben, zu verpfänden und zu veräußern. Sie ist be- rechtigt, alle Maßnahmen zu er- greifen und Geschäfte zu machen, welche dem Vorhange in Gemein- schaft mit den Kapitalgebern zur Erreichung oder Förderung der Zwecke der Gesellschaft angehen.

Merschburgerstr. 1
Nähe Niederpf., herrsch. 2. Etage, 7 Zimmer, renov., Gartenbalcon, reichl. Zubehör, Gas per 1.10 an ruhige Mieter zu verm. Näh. dabei 1. Etage. 2. et. 3. Zimmer, für Bus- reise od. Geschäftsreise geeignet, sofort od. später u. helle Wohn- stube, 100 qm, 1.7. zu vermieten. Sonntag, 87, am Königsp. tag.

Offene Stellen
Nettes, vollkommen ruhiges Wohnort für großes familiäres Geschäftsbüro für die Winter- wärtsche 1. Juni gef. Gutes Gehalt, freie Wohnung. Der Mann muß kleinere Handwerks- arbeiten selbständig ausführen können. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehalts- ansprüchen unter R. E. 4513 an **Arbeitsb. Halle**. E. S. 10. Um die weitere 253310 10.10.1909. Weddigen f. 77. zum 1. 6. gef. Ernst Nietsch, Leipzigstr. 77.

Adolf Rühl
Juwelier und Goldschmied.
Halle a. S., Fernsprecher 3211.
Gr. Steinstr. 5.

Zur Renovation u. Aufarbeiten von Gärten empf. ich W. Woffe, Landhäusergärtnerei, Triftstr. 5.

Vorzüge
meiner massiv goldenen fugelessen Verlobungs- und Trauringe. Diese sind nicht gegossen u. nicht porös. Bei Veränderung der Fingergröße solch gleich enger oder weiter, ohne Polier- und Form zu verändern. Ver- wende nur neues Mangan- gold zur Fabrikation und fertige solche mit vollendetsten Spezial- maschinen.

Trauringe massiv Gold 333
von 3,50 bis 10 Mk.
Trauringe massiv Gold 585
von 12 Mk. bis 30 Mk.
Trauringe, 750, 900 u. 950 gest.
Jeder Käufer erhält einen Garantieschein. Gravierung gratis.

Paul Mascherig, Uhrmacher, nur Gr. Ulrichstr. 48, vis-à-vis der Böbergasse.

Handschuhe
in Leder u. Stoff,
Krawatten u. Cräger.
Christian Voigt,
Leipzigstr. 16.

Trauerhüte
Trauerschleier
empfiehlt in grösster Auswahl 5101
Amanda Stegmann-Haase
Gr. Steinstr. 83 pt. und 1. Et.

Familien-Nachricht.
Am 8. April, mittags 1/2 11 Uhr, entfiel sanft nach längerem Leiden mein geliebter Gatte, unter auser Bruder und Schwager, Vater, Schwieger- und Großvater, der Privatier
Christian Kleinschmidt
im 70. Lebensjahre.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Fran Luise Kleinschmidt geb. Pfleisch.
Halle a. S., den 8. April 1909.
Die Beerdigung findet am Dienstag, mittags 1/2 12 Uhr, von der Kapelle des Stadtkirchens anders aus statt.